

Der Menschenumbringer von Anfang an – Jh8,44

Dieser Aufsatz behandelt nur den Weg Satans als "Menschenumbringer von Anfang an" und überschneidet sich z.T. mit dem Aufsatz "Der Weg Satans" (/ProfHeil: /TotReich: SatansWg).

Wie der Cherub, der "vollkommen war in seinen Wegen" (Hes28,15), zum Satan wurde, ist bekanntlich in Hes28,12-19 beschrieben. Aber wie stimmt das zusammen mit der Aussage des Herrn in Jh8,44, dass er ein Menschenumbringer von Anfang an war?

1 Wie kam es zum Sündenfall Satans? (≙ /ProfEndz: Suendfal/6.1 gekürzt)

Jh8,44 Ihr "ihr" seid aus/ (abstammend) aus/ aus(zugehörig zu) dem Vater, dem Teufel, M13,38; J8,38 und die Begierden deures Vaters "wollt-ihr tun. 1J3,8 **Jener war (ein) Menschenumbringer vom Anfang der Menschheit an**, und in der Wahrheit ("stand=er nicht =fest), **daweil Wahrheit nicht in ihm ist. Alsdann-(gegebenen)falls Wenn er die Lüge spricht, so spricht er aus dempiseinem eigenen Wesen**, **dadenn (ein) Lügner ist er und der Vater (der)selben/ (von) ihr (d.h. der Lüge). 1M3,4,13**

Statt "**vom Anfang der Menschheit an**" käme noch in Frage "**vom Anfang seiner Erschaffung an**". Dies scheidet aber aus, weil er von Gott vollkommen erschaffen wurde (Hes28,15) und erst später zum Teufel geworden ist, wie es in Hes28,15ff. beschrieben ist. Auch bei der Erschaffung und Gründung der Erde war er noch kein Teufel, weil er darüber mit "allen Söhnen Gottes" mitgejauchzt hat (Hi38,4-7). Zu dieser Zeit wusste er wahrscheinlich noch nichts von der künftigen Erschaffung des Menschen. Außer "**vom Anfang der Menschheit an**" kommt auch in Betracht "**vom Anfang seines Teufel-Werdens an**". Sein Teufel-Werden muss einerseits nach der Gründung der Erde, andererseits noch vor oder bei dem Anfang der Menschheit erfolgt sein. Weil er von Anfang der Menschheit bzw. von Anfang seines Teufel-Werdens ein Menschenumbringer war, **muss zwischen seinem Teufel-Werden und dem Anfang der Menschheit ein enger Zusammenhang bestehen**. Dieser Zusammenhang ist in der Bibel nicht direkt angegeben, aber er lässt sich aus den Angaben der Bibel erschließen. Laut 2Ko2,11 sind uns die Gedanken des Satans nicht unbekannt. Aufgrund der Informationen, die uns die Bibel gibt, ist es nicht schwer, auf die Gedankengänge Satans und die daraus folgenden Vorgänge zu schließen, die ihn zum Menschenumbringer von Anfang an werden ließen.

Aufschlussreich hierzu ist Hes28,12 nach dem masoretischen Text (MT), den viele Bibeln hier meiden und lieber den Korrekturvorschlägen der Grundtextherausgeber folgen. Andere übersetzen zwar den masoretischen Text, aber nicht etymologisch (d.h. nach der Wortabstammung) genau. Das hierbei entscheidende Substantiv ToKh'NIT (nur Hes28,12; 43,10) stammt von dem Wurzelverb TaKha'N, Piél: (nach 'M'aß festsetzen). In Hes43,10 bedeutet es "(das 'm'aß(geb)ende Modell)" und in Hes28,12 m.E. dasselbe bzw. allgemeiner "(das 'M'aß(geb)ende" oder "(die 'M'aß(festsetz)ung". **Hes28,12 MT** "Mensch(en)|Sohn, erhebe! (ein) Klage lied über (den) König (von) ZOR/ Tyrus_ und 'sage'-du zu ihm: „So spricht' (der) Herrpl, JHWH: **Du warst (der) (Be)siegelnde' (die) 'M'aß(festsetz)ung** (das 'M'aß(geb)ende/ (des) 'm'aß(geb)enden Modells), (ge)füllt mit Weisheit und vollkommen (an) Schönheit.

Während sich Hes28,1-11 auf den "Fürsten (hebr. NaGi'D, w.: Vorn(seiend)er = an der Spitze Stehender) (von) Tyrus" be-

zieht, womit vermutl. der phönizische König Etbaal III. (ca. 591/0-573/2 v.Chr.) gemeint ist, bezieht sich Hes28,12-19 auf den über diesem "Fürsten" stehenden "König (von) Tyrus", nämlich den Satan, der in Jes14,4 "König (von) Babel" genannt wird. Der Ausdruck "(der) (Be)siegelnde' (die) 'M'aß(festsetz)ung" deutet darauf hin, dass der Cherub, der zum Satan wurde, die höchste Position innerhalb der Engelwelt innehatte, und vielleicht bedeutet dieser Ausdruck sogar, dass alle Maßnahmen Gottes sozusagen über seinen Schreibtisch gingen und er sein Siegel darunter setzte. Für eine weniger überragende Position des Cherubs kann man sich den Ausdruck so erklären:

Gott legt alle Seine Pläne und Maßnahmen zunächst den Engeln zur Beratung vor, wie es in 1Kö22,19-22 beispielhaft berichtet ist. Einen aus den Vorschlägen der Engel akzeptiert Er dann und lässt ihn ausführen (1Kö22,22). Dies ist auch grundsätzlich gesagt in **Jes44,26** (der) (er)stehen macht'aufrichtet' (zustand) kommen lässt' (das) Wort Seines Dieners// Seiner Dienerschaft) und (den) (Ratschluss) Seiner Beauftragten "vollführen lässt' / "vollführt' a.: (zum) (Frieden) führt' ...

So wie Gott nichts tut, wenn Er Sein Geheimnis nicht zuvor Seinen Dienern, den Propheten, enthüllt hat (Am3,7), wird er ebenso nichts tun und getan haben, was Er nicht zuvor Seinen Dienern und Söhnen, den Engeln, zur Beratung vorgelegt hat. Nachdem Gott im Anfang die Himmel und die Erde erschaffen hatte (1M1,1), wobei die Engel Teil des Himmels sind, hatten diese über die Gründung der Erde gejauchzt (Hi38,7) und waren gespannt, wie es nun weitergehen würde. So wird ihnen Gott auch Sein weiterhin geplantes Schöpfungswerk, einschließlich der geplanten Erschaffung des Menschen, zur Beratung vorgelegt haben. Der mit überlegener Begabung ausgestattete und bereits in sehr hoher Position befindliche "**Cherub, der (ab)sperrend und schützend (Be)schirmende**" (Hes28,14.16), hatte aber bereits ehrgeizige Pläne entwickelt, die genannt sind in **Jes14,13** Und du, du-'sagtest' in deinem Herz(geh)eg: "(Zu) den Himmeln 'will-ich-"hinauf(steig)en', v(hoch) über z (die) (S)terne 'e(L)s 'werde-ich-"(er)höhen' meinen Thron, und ich-'werde-"Sitz' nehmen (auf) (dem) (B)erg (der) (be)orderten-(t)Zusammenkunft im (den) (ent)legensten(Teil)en|(äu)ßersten/ innersten Ende) (des) (N)ordens/ Späh(zentr)ums/ Ausschau(zentr)ums.

Deshalb sah der Cherub in einem Wesen, das "im Bild Gottes, Gott ähnlich" sein sollte (1M1,26), einen Konkurrenten für Seine hochfahrenden Pläne. So konnte er sich über den geplanten Menschen nicht freuen, sondern überlegte, wie er die Gottähnlichkeit des Menschen verhindern oder beseitigen könnte. Und aus diesen Überlegungen heraus machte er den Vorschlag, den geplanten Menschen einem Treuetest zu unterziehen und im Falle des Nicht-Bestehens dieses Tests den Tod über die Menschen zu verhängen. Dieser Vorschlag wurde von Gott angenommen und in Kraft gesetzt als "M'aß(festsetz)ung" Gottes. Und so wie in 1Kö22,22 der vorschlagende Geist (vermutl. ebenfalls Satan) von Gott mit der Ausführung seines Vorschlags beauftragt und dazu bevollmächtigt wurde, wurde auch der Satans-Cherub von Gott zur Durchführung des von ihm vorgeschlagenen Echtheits-tests und des eventuellen Todes beauftragt und bevollmächtigt und bekam "die Macht (über) den Tod" (Hb2,14) verliehen. Bei all dem kam ihm nie der Gedanke, dass er selbst einst ein Opfer seines dem Menschen zugedachten Todes werden und im Abgrund des Totenreichs eingesperrt würde (Ps82,7; Jes14,9.15; 24,21-22; Of20,1-3).

Um nun sicher zu sein, dass Gott diese Seine "Maßfestsetzung" bezüglich des Todes nicht eines Tages ändern oder rückgängig machen würde, ließ er diese **Maßfestsetzung** von Gott als unwiderruflich "**ver- oder besiegeln**". Und ebenso wird er sich von Gott besiegeln haben lassen, dass der Mensch vor dem beschlossenen Treuetest keine Warnung bekommen durfte. Denn gerade der Test ohne Vorwarnung würde erweisen, ob die Gott-ebenbildlichkeit und Gottähnlichkeit des Menschen wirklich echt sei. So war der in seinen Wegen vollkommene Cherub (Hes28,15) innerlich bereits zum Satan, zum Widersacher des Menschen geworden. Sein geplantes Mittel zum Test des Menschen war die Lüge, und sein Testziel war der Tod des Menschen. Somit war er nicht nur Satan, Widersacher, sondern auch Teufel, Durchtriebener, Durch(einander)werfer, und potentieller Lügner und Menschenumbringer geworden, und dies schon in der Planungsphase des Anfangs des Menschen. Und mit der Planung der Lüge und des Umbringens des Menschen hatte er auch den Anfang seines Teufelwerdens gemacht.

Eine gewisse typologisch-allegorische Parallele zum Satan bildet Haman im Buch Esther. Auch Haman war in eine sehr hohe Position erhoben worden (Est3,1) und hatte ein ähnlich ehrgeiziges Ziel wie Satan (vgl. Est6,6-9). Wie Satan auf den Menschen hatte Haman einen eifersüchtigen Hass auf den Juden Mordechai (der typologisch für Jesus steht) und daraufhin auf alle Juden (die typologisch für die von Gott erwählten Erstlinge, aber zielmäßig auch für alle Menschen stehen). Deshalb fasste er den Plan zur Ausrottung der Juden (Est3,5-6; 5,13). Auch hierbei war der gegebene Erlass unwiderruflich besiegelt und konnte nicht rückgängig gemacht werden (Est8,8), weil das Gesetz der Meder und Perser dies prinzipiell nicht erlaubte (Dn6,9). Auch Haman wurde vom König mit der Durchführung seines Vorschlags zur Ausrottung der Juden beauftragt (Est3,8-11), musste aber dann die öffentliche Ehre, die er selbst erlangen wollte, demjenigen erweisen, den er vernichten wollte. Er und seine Söhne kamen dann selbst unter das Vernichtungsgericht, das er Mordechai und den Juden zgedacht hatte. – Ganz ebenso wird es dem Teufel und seinem Anhang ergehen mit seinem Plan zur Vernichtung des Herrn Jesus und Seiner zunächst treulosen Menschheit.

Nachdem der Satans-Cherub im Herzen zum Teufel geworden war, wurde dies auch zunehmend nach außen offenbar (Hes28,16-18). Damit begann dann m.E. die Oppositionsrolle des Satans und seiner Anhängerschaft gegenüber Gott und den Ihm treuen Engeln. (Die in Hes28,17-19 genannten Strafmaßnahmen Gottes lese ich vor allem als prophetisches Perfekt und somit als größtenteils erst in der Zukunft gewiss eintretend).

In dieser Zeit nach der Erschaffung der Erde und vor dem Beginn des Sechstageswerks sehe ich mit vielen Brüdern die Möglichkeit, dass als Folge des Falles Satans in Selbstüberhebung und Verderbensabsicht die aus Wasser und durch Wasser Bestand habende Erde (2P3,5), über die die Engel gejauchzt hatten (Hi38,7), von Wasser überflutet wurde und zugrunde ging (2P3,6), sodass sie Wüstheit und Leerheit **wurde** und Finsternis über der Oberfläche der Wasserflut war (1M1,2).

Nicht ganz auszuschließen ist, dass man statt "die Erde **wurde Wüstheit und Leerheit**" in 1M1,2 viell. auch lesen kann "die Erde **wurde**" (= vollzog ihr Werden als) **Ungeformtheit und Ungefülltheit**". Dies könnte man als Anfangszustand nach der Erschaffung der Erde ansehen, der keine Folge von Satans Sündenfall war. Bei dieser Annahme bleibt aber unerklärlich, wieso die Engel über diesen chaotischen Anfangszustand der Erde gejauchzt haben, und dies spricht stark gegen diese Auffassung von 1M1,2. Da-

bei ändert diese Sichtweise aber nichts an dem vorher genannten Zusammenhang, wie die innere Selbstüberhebung des Satans-Cherubs dazu führte, dass er zum Lügner und Menschenumbringer wurde.

2 Der Weg des Herrn Jesus

Ganz anders als der Weg des Satans-Cherubs ist der Weg des Herrn Jesus. Hierbei ist wichtig zu beachten, was oft übersehen wird, dass Jesus, der einzigezeugte Sohn Gottes, durch den Gott alles einschließlich der Engel erschaffen hatte (Jh1,3), im Hintergrund, "versteckt im Schatten Seiner Hand" war; Gott "hatte Ihn zu einem geschärften Pfeil gemacht, hatte ihn verborgen in Seinem Köcher" (Jes49,2). Der Sohn Gottes hatte sich selbst zum Engel erniedrigt, was nicht nur in Dn10, sondern auch im Grundtext von Ph2,7 erkennbar ist. Auf diesem Weg der Erniedrigung bis zum Kreuzestod gelangte Er zu der höchsten Position, die der Satan auf dem Weg der Selbstüberhebung erlangen wollte. Der Gottessohn fiel den Oppositionsengeln erst auf, und zwar unangenehm, durch seine Treue zum Vater (1M37,2) und dann durch das prophetische Wort der Bibel (1M37,5-11). Beides ist in der Josef-Jesus-Prophetie in 1M37 allegorisch dargestellt. Es wird den Engeln nicht aufgefallen sein, dass es Jesus war, die Weisheit Gottes (Sp8,1ff.; 1Ko1,30), der als "Treu Ausführender = Werkmeister" (Sp8,30) Gottes den Schöpfungsplan ausführte. Schon bei der Planung der Menschen und noch mehr bei ihrer Erschaffung und weiteren Betreuung "hatte er Seine Wonne an den Menschenkindern" bzw. "war es Seine Wonne, bei den Menschenkindern (zu sein)" (Sp8,31). So besuchte Er sie wohl täglich im Garten Eden "zbeim (Abend)wind des Tages" bzw. "zur Geist(stunde) des Tages" (1M3,8) und gab ihnen Belehrung über wichtige Dinge, z.B. den zweckmäßigen Ackerbau (Jes28,26; Hi32,8). Mit Seinem Auftrag an Adam, den Garten "zu bebauen und **ihn zu hüten**" (1M2,15) deutete Er auch die Gefahr an, die den Menschen drohte, aber es ging nicht ins Ohr Adams hinein, und deutlicher durfte der Herr nicht warnen. Adam fragte den Herrn nicht näher danach und gab den Warnhinweis auch nicht an Eva weiter.

Dieser Grundfehler Adams, nicht genau auf das Wort Gottes zu hören und sich nicht genügend dafür zu interessieren, haftet auch uns Gläubigen heute an und wird uns ebenfalls zum Verhängnis wie Eva und Adam. Wir haben in 2Ko11,2-4 eine sehr deutliche Warnung vor einer Wiederholung der völligen Täuschung der Verlobten Jesu durch die Schlange. Diese Täuschung ist längst flächendeckend eingetreten, weil der Erkenntnisbefehl 1Ko14,37 seit Jahrhunderten nur ungenügend befolgt wurde und deshalb das in 1Ko14,38 angedrohte Verstockungsgericht der Erkenntnisunfähigkeit zu diesem Gebot heute auf den allermeisten Propheten und geistlichen Christen lastet, am meisten auf denen des Laodizea-Gemeindetyps, zu dem ich selbst auch gehöre. Deshalb ist es dringend nötig, dass wir die 3 Dinge vom Herrn Jesus kaufen, die Er in Of3,18 anbietet:

aus Gold Gefertigtes = (verarbeitet)es-Gold,
und **weiße Gewänder**,
und **Augensalbe**.

Zur Augensalbe gehört mit an vorderster Stelle die Befolgung des Erkenntnisgebots 1Ko14,37, damit uns Gott aus dem Verstockungsgericht 1Ko14,38 wieder herausführen kann.

30.3./9.6.2011

Bernd Fischer